



SIND UNSERE PARODONTALEN THERAPIEKONZEPTE NOCH ZEITGEMÄSS?

Ein Plädoyer für die ursachenausgerichtete Präventivmedizin

Text Dr. MSc. Ronald Möbius



Wenn ein gesundheitliches Problem auftritt, konzentriert sich die zahnmedizinische Behandlung auf die Beseitigung der Symptome. Der Mensch wartet bis er ausreichende Krankheitssymptome bemerkt oder in zahnärztlichen Untersuchungen durch den Zahnarzt Frühstadien einer Krankheit diagnostiziert werden. Dann wird das Symptom des Krankheitsbildes therapiert, aber die eigentlichen Ursachen können sehr vielseitig sein. Zum Beispiel das in den sauren Bereich geratene Säure-Basis-Verhältnis, denn viele Menschen ernähren sich viel zu säurehaltig.

Was sind Säuren? Alles Leben auf der Erde hat als Bausteine vier Nukleinsäuren und 20 Aminosäuren und wird zu Säuren abgebaut, alle Getränke, die Sprudeln haben Kohlensäure, Kaffee und Tee haben Gerbsäure, Brot und Brötchen – das ist Sauerteig, alles was Süß ist, wird zu Säuren abgebaut usw. Die resorbierten Bestandteile werden über das Blut transportiert. Blut funktioniert aber nur im pH-Wert-Bereich 7,36 bis 7,4. Damit das Blut nicht in den sauren Bereich rutscht und sich die Sau-

erstoff sättigung vermindert, gibt es im Blut vier Puffersysteme. Der Hauptpuffer ist der Calciumpuffer, dazu wird Calcium aus dem Knochen abgebaut. Werden die Calciumreserven weniger, wird die Sauerstoffsättigung im Blut geringer und die Zellen im Endstromgebiet werden schlechter versorgt. Nun melden diese an die zentrale Stelle – hier bei mir kommt nichts mehr an, mach doch mal mehr Druck. Folglich steigt der Blutdruck. Jetzt ist zwar im Endstromgebiet wieder alles in Ordnung aber dem Patienten geht es nicht gut, er hat zu hohen Blutdruck, folglich geht er zum Arzt. Für den Arzt kein Problem, er verabreicht ein Medikament zur Vasodilatation. Jetzt ist zwar der Blutdruck wieder normal aber im Endstromgebiet entsteht ein richtiges Problem.

Wenn Sie nun wissen, dass zur Blutpufferung massiv Calcium aus dem Knochen abgebaut wird, glauben Sie wirklich Blutdruckprobleme haben keinen Einfluss auf die parodontale Therapie? Ab dem 35. Lebensjahr sind parodontale Erkrankungen die Hauptursache für Zahnverlust. Die entsprechende Therapie heißt Keimreduktion und Hygienisierung, obwohl längst bekannt ist, dass es gar keine Keime gibt die parodontalen Knochen abbauen. Die Ursache liegt

folglich ganz woanders. Nur wenige Zahnmediziner therapieren hier real an der Ursache. Nur wenige Zahnmediziner können wirklich das Grundleiden diagnostizieren, obwohl wir die idealsten Bedingungen in unseren Praxen haben.

Wir haben sehr viel erreicht, aber es ist an der Zeit umzudenken. Die Frage, die wir uns stellen sollten, lautet nicht, wie alt wird der Patient, sondern wie wird der Patient alt. Wir stehen vor einem riesigen Problem. Unsere gesamte Forschung, Lehre, Pharmaindustrie, Dentalindustrie und alles Denken in der Zahnmedizin ist auf Behandlung von Krankheiten ausgerichtet. Damit wir im Alter mobil und gesund sind, brauchen wir eine ursachenausgerichtete Präventivmedizin. Nicht warten bis der Patient Knochenabbau hat, sondern präventiv den Knochenabbau verhindern. Wir brauchen Enthusiasten, Vorkämpfer, Wegbereiter und viele Änderungen in unserem Denken und Handeln. Gewaltige Aufgaben stehen an, die es gilt zu bewältigen und dies kann nur in Kombination mit Ausbau der bisherigen Therapien und parallelem Aufbau einer ursachenorientierten zahnmedizinischen Präventivmedizin geschehen. *DB*

› info@moebius-dental.de